

Friedrichsruhe, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Friedrichsruhe trug vor dem Jahr 1780 verschiedene Ortsnamen, unter anderem Gometowe und Gömtow.

Vom 15. Jahrhundert bis zum 18. Jahrhundert war das Gut Gometowe (Gömtow) im Besitz der Familie von Grabow.

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.

Heute Gemeinde im Landkreis Ludwigslust-Parchim, Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Friedrichsruhe (Gometowe, Gömtow):

Vier Frauen.

Zwei Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.

- | | | |
|-------|---|------------------|
| -1604 | die Frau des Chim Claus.
Sie wurde von Gese Tyess (Verfahren Parchim 1604) besagt und stand bereits längere Zeit im Gerücht der Zauberei.
Bereits im Jahr 1602 klagten vier Untertanen des Gerichtsherrn gegen die Frau des Chim Claus.
Im Jahr 1604 nahm der Gerichtsherr die Frau des Chim Claus in Haft und erhielt von der Juristenfakultät Rostock die Zustimmung zur Anwendung der Folter.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Gerichtsherr war Franz von Grabow zu Gometow.
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 292) | Urteil unbekannt |
| -1651 | die Frau des Christof Flef.
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt. | Urteil unbekannt |
| -1673 | Anna Steinhouel. | Verbrannt |
| -1674 | Trina Ratsagks.
Der Schneider Stoffer Grambow unterstellte ihr, sein 3. Kind durch Zauberei getötet zu haben.
Die Gerichtsherrin, Sabina von Grabow, lehnte die Einleitung eines Verfahrens ab.
Erst durch die Unterstützung des örtlichen Pastors, welcher Stoffer Grambow beim Erstellen eines Schreibens an die fürstliche Kanzlei half, konnte dieser sein Begehren verwirklichen.
Trina Ratsagks starb auf dem Scheiterhaufen.
(Moeller, Katrin, Dass Willkür über Recht ginge, S. 435) | Verbrannt |

Quellen:

- Lorenz, Sönke:
Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald

(1570/82-1630), II,1

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten
von 1570 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983

- Moeller, Katrin:

Dass Willkür über Recht ginge.

Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt

Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle

Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286

email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de

<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung
im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".

Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren
und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen
in Mecklenburg erfahren.

Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com